

Gurktaler Alpen **Großer Königstuhl (2336 m)**

Der Vizekönig der Nockberge

Wenn auch sein Name Höheres vermuten lässt: Der Große Königstuhl ist nach dem 100 Meter höheren Rosenock nur der zweithöchste Gipfel in den Nockbergen. Eine Besteigung lohnt sich aber nicht nur für alle, die schon immer mal auf einem Thron sitzen wollten – sondern auch für Panoramabegeisterte.



▲ ↑ 750 Hm | ↓ 750 Hm | → 10 km | ⌚ 5 ½ Std. |

Talort: Innerkrems (1480 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte (1730 m)

Gehzeiten: Aufstieg 2 ½ Std., Abstieg 2 Std.

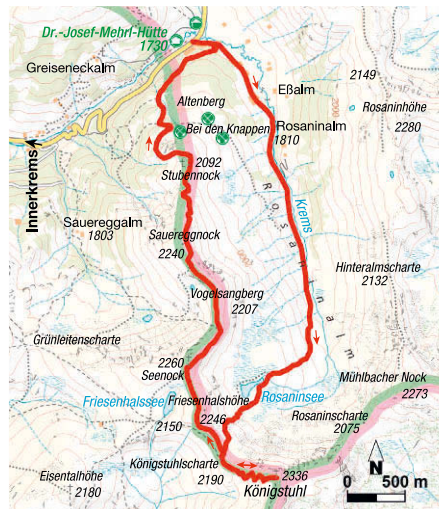
Karten/Führer: Kompass 1:50 000, Blatt 66 »Biosphärenpark Kärntner Nockberge – Liesertal«; Alexandra Kimmer, Helmut Lang und Gerhard Baumhackl »Nockberge. Biosphärenpark – Gurktaler Alpen – Maltatal«, Rother Wanderführer, 2017

Hütten: Dr.-Josef-Mehrl-Hütte (1720 m), ÖAV, geöffnet tägl. 10–22 Uhr, Tel. 00 43/ 47 36/3 20, www.mehrlhuette.com

Information: Kärntner Biosphärenpark Nockberge, Ebene Reichenau 117, Tel. 00 43/ 42 75/6 65, www.biosphaerenparknockberge.at

Charakter: Der schönste, wenn auch nicht kürzeste Anstieg zum Großen Königstuhl führt durchs wasserreiche Tal der Rosaninalm. Der Rückweg über den waldlosen Hügelkamm hält zwar ein paar kurze Gegenanstiege bereit, eröffnet aber einen prächtigen Rundumblick bis zu den Tauern.

Einsamkeitsfaktor: Die meisten Menschen steigen vom Karlbach bzw. von der Eisentalhöhe (2049 m) an der Nockalmstraße auf den Königstuhl, da dieser Weg der kürzeste ist. Somit ist man auf der Runde von Norden her über die Rosanin-





Gurktaler Alpen **Großer Königstuhl (2336 m)**

alm meist allein.

Familienfreundlichkeit: Mit Kindern, die ein wenig Ausdauer und Trittsicherheit besitzen, kein Problem. Die Seen und Tümpel am Weg laden zum Spielen ein

Schlechtwetter-Alternative: Das Hochofen-Museum Franzenshütte in Bundschuh, auf dem Weg von St. Michael im Lungau nach Innerkremis zeigt einiges Wissenswertes über die Bergbaugeschichte in der Region. Geöffnet von Mitte Mai bis Ende September Mo/Mi/Fr 10-16 Uhr, So 15-18 Uhr, www.hochofen-bundschuh.at

Orientierung/Route: Die lange Aufstiegsvariante führt vom Parkplatz an der Dr.-Josef-Mehrl-Hütte auf breiten Forstwegen und relativ flach ins Rosanintal, durch das der junge Kremsbach mäandert. Noch bevor der Talschluss erreicht ist, geht der Forstweg in einen Wanderpfad durch lichten Wald über und steilt bis zu den freien Wiesenmatten am Rosaninsee auf. Nach dieser Geländeschulter geht es nochmals steil bergauf bis zum Sattel mit einem kleinen See, von dem aus der Weg am westlichen Gipfelrücken zum Königstuhl führt.

Abwärts folgt man dem Aufstiegsweg zum Sattel und bleibt

dann am Grat Richtung Friesenhalshöhe. Mit ein paar sanften Gegenanstiegen geht es nun über den Wiesenkamm zum Seenock, weiter zum Sauereggnock und zum Stubennock. Von dort folgt man den Wegen, welche die Knappen mit ihrer kostbaren Fracht im Winter nahmen, abwärts durch Lärchenwald zur Mehrl-Hütte.

Persönliche Empfehlung: Der Friesenhalsssee dient Fotografen als wunderschönes Motiv, wenn sich der Rosenock, der höchste Gipfel der Nockberge darin spiegelt.

Dagmar Steigenberger

Ruhiger Aufstieg zum Königstuhl

